**Kurier NÖ**
22/06/2018
Seite green2
Land Österreich
Region Niederösterreich
Auflage 54.750

Reichweite 195000
Artikelfläche 54138 mm²
Skalierung 70 %
Artikelwerbewert Euro nicht beauftragt

MESSETIPPS

KÄRNTNER MESSEN
KLAGENFURT

**Herbstmesse Klagenfurt, Go Green Special Klagenfurt**
13.-17. September 2018

Wear Fair

**Wear-Fair, Linz**
12.-14. Oktober 2018

Recy & DepoTech 2018

**Recy & Depo Tech, Steiermark**
7.-9. November 2018

**Circular Futures**

„Circular Futures – Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich" ist ein Kooperationsprojekt des Umweltdachverbandes mit dem European Environmental Bureau in Brüssel sowie den Organisationen Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich und Verband Abfallberatung Österreich. Ziel ist der Aufbau einer lösungsorientierten Multi-Stakeholder-„Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich" als Denkfabrik, Inkubator und Katalysator von Projekten und Initiativen, die den Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft in Österreich beschleunigen.

**www.circularfutures.at**

# Circular Futures – Von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft

**Österreich produziert laufend mehr Müll. Bei der letzten Messung im Jahr 2016 lag das Abfallaufkommen bei rund 62 Millionen Tonnen, Tendenz steigend. Rohstoffe, für deren Herstellung die Erde einige Millionen Jahre brauchte, landen bei uns oft nach nur kurzem Gebrauch im Abfall. Das Modell der Kreislaufwirtschaft bietet einen Ausweg.**

Das Plastiksackerl für den Einkauf, der Einwegbecher für den Kaffee, das neue Vertragshandy – immer schneller schleusen wir wertvolle Rohstoffe durch ein lineares Wirtschaftssystem, das nach dem Durchlaufprinzip „take, make, waste" („produzieren, konsumieren, wegwerfen") funktioniert – und nehmen damit von der Erde mehr, als sie an Ressourcen erneuern und Abfall aufnehmen kann. Klimawandel, Artensterben und Wassermangel sind Folgen eines Wirtschaftsmodells, das zunehmend das Fundament unserer Zukunft untergräbt und die Ressourcensicherheit gegenwärtiger und zukünftiger Generationen gefährdet. Wir wissen es schon lange: So, wie wir wirtschaften, kann es nicht weitergehen. Und ahnen: Es könnte alles auch ganz anders funktionieren!

## Linien zum Kreis

Das dachte sich vor dreizehn Jahren auch die britische Weltumseglerin Ellen MacArthur. Mitten auf dem Ozean musste sie auf ihrem kleinen Boot über mehrere Monate mit wenigen Ressourcen haushalten. Die persönlich prägende Erfahrung führte ihr vor Augen, wie verschwenderisch wir als Menschheit mit wertvollen Ressourcen umgehen, die endlich sind, und wie gut es sich mit wenigen Ressourcen auskommen lässt, wenn wir sorgsam mit ihnen umgehen. Als sie wieder den Fuß an Land setzte, hatte sich ihre Sicht auf die Erde grundlegend verändert. Seitdem reist sie um die Welt, um für einen Systemwandel unserer Wirtschaft zu werben. Ihr Ziel: die Umstellung unserer linearen Wirtschaft auf eine Kreislaufwirtschaft, welche eingesetzte Ressourcen möglichst lange nutzt, also sprichwörtlich im Kreis führt. Nicht nur die Europäische Union, sondern auch einige Mitgliedstaaten und Unternehmen arbeiten inzwischen mit Feuereifer an einem Übergang von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft. Doch was macht das Modell der Kreislaufwirtschaft so attraktiv?

FOTO: SEVERIN WIDGER

**Julika Dittrich**
Leitung von Circular Futures – Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich
www.circularfutures.at

## Produkte von Dauer

Statt Rohstoffe durch ein lineares System zu schleusen, zielt das Modell der Kreislaufwirtschaft darauf ab, Produkte oder Teile davon so lange wie möglich in der Nutzung zu halten. Will man die Wirtschaft als permanenten Kreislauf anlegen, muss allerdings von vornherein alles anders konzipiert sein: vom Produktdesign über die Herstellung und Nutzung bis hin zum Recycling. Dementsprechend setzt die Kreislaufwirtschaft auf Veränderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Verbessertes Design sorgt dabei von Anfang an dafür, dass Produkte langlebig und reparaturfähig sind und leicht demontiert und recycelt werden können. Alternative Geschäftsmodelle wie Sharing (Teilen), Repair/Reuse (Reparieren/Wiederverwenden), Produkte als Dienstleistung, Remanufacturing (Aufarbeitung gebrauchter Geräte) und Recycling halten die eingesetzten Materialien anschließend möglichst lange in der Nutzung. So kann der Lebenszyklus eines Produkts durch Reparatur, Wiederaufbereitung, Upgrading und Weiterverkauf deutlich verlängert werden.

## Besitz neu definiert

Eine wichtige Rolle spielt dabei der erwähnte Verkauf von Produkten als Dienstleistung. Eigentümer des Produkts bleibt dabei der Hersteller, der damit auch für dessen Reparatur und Erhalt verantwortlich ist. In einer Kreislaufwirtschaft würden wir also die Waschmaschine nicht mehr kaufen, sondern mieten. Und weil die Maschine weiter dem Hersteller gehört, baut er sie besonders haltbar und so, dass er sie nach ihrem Einsatz wieder zerlegen und die eingesetzten Materialien für neue Produkte wiederverwerten kann.

„Vom Abfall zur Ressource, vom Verbraucher zum Nutzer, vom Produkt zur Dienstleistung"

## Achtsamer Umgang

Derzeit lässt sich zwar noch kein Leben nur mit Produkten und Dienstleistungen aus der Kreislaufwirtschaft führen. Aber wir können Pioniere unterstützen und Produkte kaufen, mit denen wir bewusster konsumieren. Setzen Sie bei Getränken auf Mehrweg statt Einweg, kaufen Sie mehr Produkt als Verpackung, schenken Sie mit einer Reparatur ein zweites Leben, trennen Sie Ihren Abfall und wenn Sie sich ihre nächste Waschmaschine anschaffen, investieren Sie in Qualität: Sie schonen damit nicht nur die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel. Und denken Sie daran: Jeder Schritt zählt. Das Wichtigste ist, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen! ■



Bleiben Sie in Kontakt: @MediaplanetWorld @austriamediaplanet

media market observer

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zu weiteren Nutzungsrechten an den Verlag oder Ihren Medienbeobachter